

Methodisch didaktische Überlegungen zur Lektionsplanung BFS

Handlungskompetenz C.5: Klientinnen und Klienten mit
Verwirrtheitszuständen unterstützen

Übersicht

- ✓ **Bedingungsanalyse/** Didaktische Analyse
 - Einbettung des Inhaltes im Bildungsplan
 - Ablauf der Stunde
 - Unterrichtsmethoden
 - Schwerpunkte
 - Schlüsselstellen
 - Zeitpuffer

Didaktische Analyse

- Handlungswissen: Die Lernenden können...
 - ...im Alltag Orientierungshilfen anbieten.
 - ...Menschen mit Demenz professionell und geduldig bei ihren Anliegen unterstützen.
 - ...das Verhalten von Menschen mit demenziellen Erkrankungen einordnen.
 - ...Kommunikations- und Verhaltensregeln im Umgang mit Menschen mit Demenz anwenden.
 - ...Sicherheit und angemessene Freiräume gewährleisten.

Einbettung des Inhaltes im Bildungsplan

Nr.	Handlungskompetenzbereich	Erstes Lehrjahr		Zweites Lehrjahr		Drittes Lehrjahr	
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
C.1	In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren.	Praxis Lektionenzahl Schule UKTage				10 1	
C.2	Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten.	Praxis Lektionenzahl Schule UKTage			10 1	10 1	
C.3	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken.	Praxis Lektionenzahl Schule UKTage			15 1	15 1	
C.4	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken.	Praxis Lektionenzahl Schule UKTage			30 1	30 1	
C.5	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen.	Praxis Lektionenzahl Schule UKTage			20 1		
Total Lektionen Schule Handlungskompetenzbereich C		0	0	0	75	65	20
Total UKTage Handlungskompetenzbereich C		0	0	0	2	3	5

Die Handlungskompetenzbereiche C.1 bis C.5 sind in der Handlungskompetenzbereich C.1 bis C.5 aufgeführt. Die Handlungskompetenzbereiche C.1 bis C.5 sind in der Handlungskompetenzbereich C.1 bis C.5 aufgeführt.

Die beiden Spalten unter der Überschrift „Handlungskompetenzbereich C“ sind in der Handlungskompetenzbereich C.1 bis C.5 aufgeführt. Die Handlungskompetenzbereiche C.1 bis C.5 sind in der Handlungskompetenzbereich C.1 bis C.5 aufgeführt.

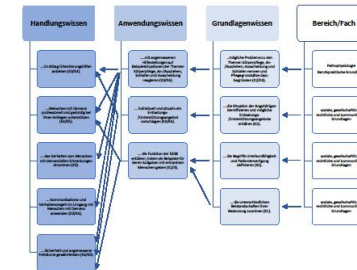
Das zweite Semester dient der Konsolidierung in Schule und Praxis, dem Aufbau von begründetem Handlungswissen und der Reflexion. Es findet kein UK statt.

Bildungsplan

Lektionen der Unterrichtseinheit	Thema	Handlungskompetenz: Die Lernenden können...	Unterrichtsmethoden
1 + 2	Einführung, Bedeutung für den Menschen, Einflussfaktoren, Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation	... das Verhalten von Menschen mit demenziellen Erkrankungen einordnen.	
3 + 4	Pathophysiologie: Demenstypen, Morbus Alzheimer und vaskuläre Demenz	... das Verhalten von Menschen mit demenziellen Erkrankungen einordnen.	Evtl. Lernaufgabe Kartikanten selbst erstellen
5 + 6	Pathophysiologie: Repetition Symptome und Fallbeispiele	... das Verhalten der Patient:innen dokumentieren und Beobachtungen an die zuständigen Fachpersonen weiterleiten.	Fallbeispiele Idem
7 + 8	Pathophysiologie: Therapie und Medikamente Berufspraxis: Pflegeinterventionen bei Demenz	... Menschen mit Demenz professionell und geduldig bei ihren Anliegen unterstützen. ... die eignen Grenzen und die persönliche Belastbarkeit erkennen und bei Bedarf Hilfe holen.	Gruppenarbeiten
9 + 10	Berufspraxis: Aktivierung und Beschäftigung	... im Alltag Orientierungshilfen anbieten.	
11 + 12	Berufspraxis: Milieuthérapie	... Kommunikations- und Verhaltensregeln im Umgang mit Menschen mit Demenz anwenden.	Rollenspiele
13 + 14	Berufspraxis: Essen und Trinken, Umgebungsgestaltung, Tagesstruktur	... im Alltag Orientierungshilfen anbieten.	Abgabe Reflexion Kommunikation
15 + 16	Berufspraxis: Pflegerische Aspekte, Angehörige und rechtliche Situation	... das Verhalten von Menschen mit demenziellen Erkrankungen einordnen. ... im Alltag Orientierungshilfen anbieten.	Grundregeln Ideensammlung zu Angeboten für Angehörige Lernaufgabe
17 + 18	Vorträge: Dokumentation eines Fallbeispiels aus der Praxis mit Symptomen und Umgebungsgestaltung Individuelle Prüfungsvorbereitung	... Menschen mit Demenz professionell und geduldig bei ihren Anliegen unterstützen. ... das Verhalten von Menschen mit demenziellen Erkrankungen einordnen.	Vorträge
19 + 20	Schriftliche Prüfung		

Grobplanung

Lernziele im Kontext der Wissensarten und Taxonomie
Die Lernenden können...



Lernziele

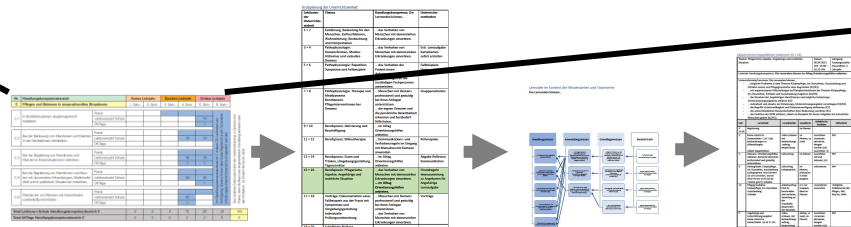
Ablaufschema Doppelkollo (Lektionen 15 + 16)				
Zeit	Umfeld	Lernaktivität	Informationsfunktion	Informationsfunktion
15.00				
1	Menschen mit Demenz: 1.20-3.00	Video schauen mit Beobachtungsauftrag, Begleitung	im Plenum, zu zweit	Ausrichten: Vorwissen aktivieren, waschen (40)
2	Ablauf Doppelkollo	Lehrvortrag	im Plenum	Ausrichten: Ziel und Relevanz (30)
3	Relevanz: Orientierungshilfen anbieten, demenz Menschen professionell und geduldig unterstützen.	Lehrvortrag, Legegespräch	im Plenum, Diskursion in Kleingruppen	Informieren
4	Hintergründe: Körperpflege, An-/Ausziehen, Ausscheidung (Legegespräch: Was können Sie sich vorstellen, wenn diese Person nicht auf die Toilette geht?)	Arbeitsauftrag Plur. Bz. beschreiben und sortieren, Sammlung an der Wandtafel, Besprechen der Resultate	in 3-er Gruppen, dann im Plenum	Verarbeiten/ Auswerten
5	Pflegepraxis: Körperpflege, An-/Ausziehen, Ausscheidung, Schließen	Video schauen, zweit. Beobachtungsauftrag, Begleitung	kleine Gruppen, dann im Plenum	Informieren
6	Angehörige und Unterstützungsgelbst: Mens. versch. im Demenz: 16.30-17.30	Video schauen, zweit. Beobachtungsauftrag, Begleitung	kleine Gruppen, dann im Plenum	Informieren

Ablaufschema

Bildungsplan

Nr.	Handlungskompetenzbereich		Erstes Lehrjahr		Zweites Lehrjahr		Drittes Lehrjahr		
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
C.1	In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren.	Praxis						Im Handlungskompetenzbereich C stehen 20 Lektionen zur Verfügung, diese können aber bedarfsgerecht auch für andere Handlungskompetenzbereiche eingesetzt werden.	
		Lektionenzahl Schule					10		
		ÜK-Tage					1		
C.2	Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				10	10		
		ÜK-Tage							
C.3	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				15	15		
		ÜK-Tage				1	1		
C.4	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				30	30		
		ÜK-Tage					1		
C.5	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen.	Praxis							
		Lektionenzahl Schule				20			
		ÜK-Tage				1			
Total Lektionen Schule Handlungskompetenzbereich C			0	0	0	75	65	20	160
Total üK-Tage Handlungskompetenzbereich C			0	0	0	2	3	0	5

Das sechste Semester dient der Konsolidierung in Schule und Praxis, dem Aufbau von begründetem Handlungswissen und der Reflexion. Es finden keine ÜK statt.



Lektionen der Unterrichtseinheit	Thema	Handlungskompetenz: Die Lernenden können...	Unterrichtsmethoden
1 + 2	Einführung, Bedeutung für den Menschen, Einflussfaktoren, Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
3 + 4	Pathophysiologie: Demenzformen, Morbus Alzheimer und vaskuläre Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	Evtl. Lernaufgabe Karteikarten selbst erstellen
5 + 6	Pathophysiologie: Repetition Symptome und Fallbeispiele	... das Verhalten der Patient:innen dokumentieren und Beobachtungen an die zuständigen Fachpersonen weiterleiten.	Fallbeispiele lösen
7 + 8	Pathophysiologie: Therapie und Medikamente Berufspraxis: Pflegeinterventionen bei Demenz	... Menschen mit Demenz professionell und geduldig bei ihren Anliegen unterstützen. ... die eigenen Grenzen und	Gruppenarbeiten

Symptome, Pathophysiologie

15 + 16

Berufspraxis: Pflegerische Aspekte, Angehörige und rechtliche Situation

... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.
... im Alltag Orientierungshilfen anbieten.

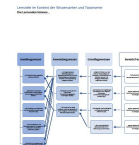
Lehrvortrag
Gruppenarbeit/
Recherche
Lernaufgabe

	Prüfungsvorbereitung	Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
19 + 20	Schriftliche Prüfung		

Thema	Handlungskompetenz	Unterrichtsmethoden
1. Einführung in die Pflege von Menschen mit Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
2. Pathophysiologie der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
3. Symptome der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
4. Diagnostik der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
5. Therapie der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
6. Pflege von Menschen mit Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
7. Angehörige und rechtliche Situation	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
8. Zusammenfassung	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	

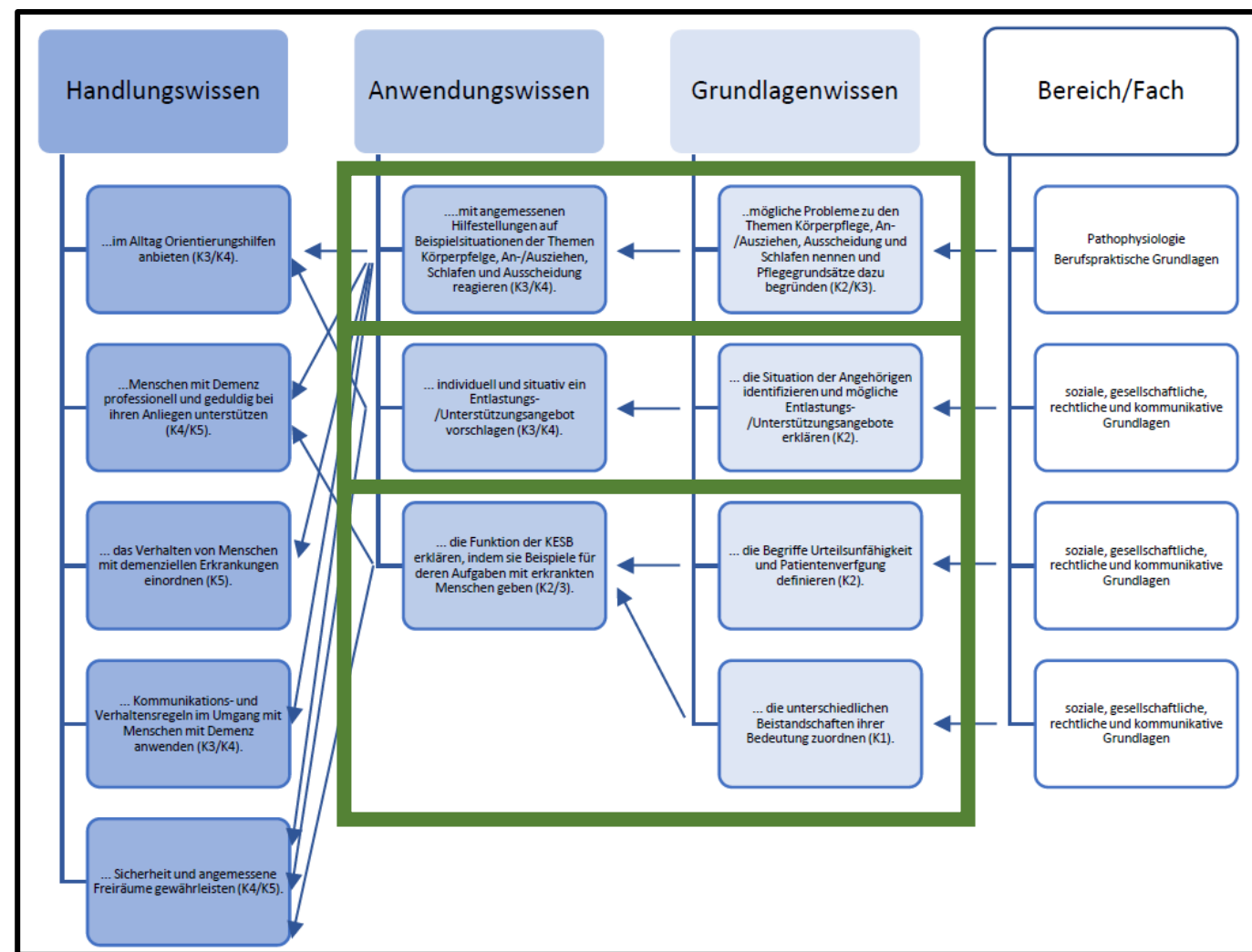


Thema	Handlungskompetenz	Unterrichtsmethoden
1. Einführung in die Pflege von Menschen mit Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
2. Pathophysiologie der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
3. Symptome der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
4. Diagnostik der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
5. Therapie der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
6. Pflege von Menschen mit Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
7. Angehörige und rechtliche Situation	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
8. Zusammenfassung	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	



Thema	Handlungskompetenz	Unterrichtsmethoden
1. Einführung in die Pflege von Menschen mit Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
2. Pathophysiologie der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
3. Symptome der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
4. Diagnostik der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
5. Therapie der Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
6. Pflege von Menschen mit Demenz	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
7. Angehörige und rechtliche Situation	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	
8. Zusammenfassung	... das Verhalten von Menschen mit dementiellen Erkrankungen einordnen.	

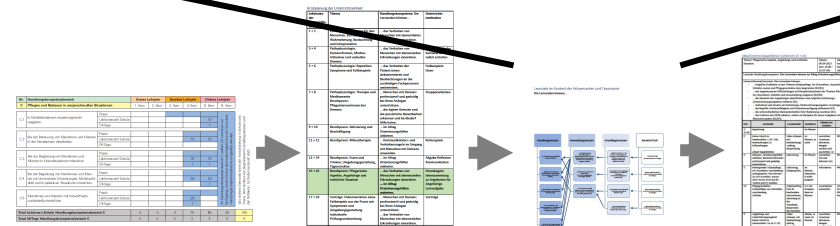
Lernziele



Probleme und Pflegegrundsätze

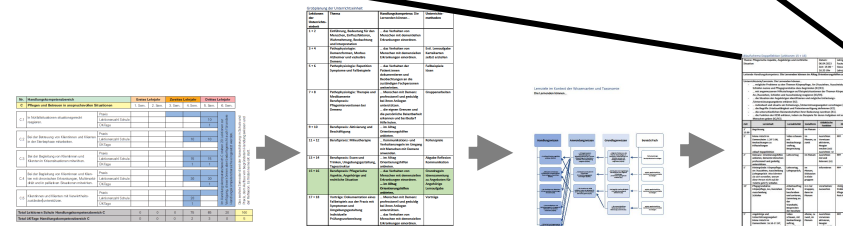
Angehörige

Rechtliche Situation



Ablaufschema

Thema: Pflgerische Aspekte, Angehörige und rechtliche Situation			Datum: 06.04.2023 Zeit: 15:00 – 16:35 Uhr	Lehrgang: Fachangestellte Gesundheit, 2. Lehrjahr	
Leitende Handlungskompetenz: Die Lernenden können im Alltag Orientierungshilfen anbieten.					
Unterrichtsziele/Lernziele: Die Lernenden können...					
- ... mögliche Probleme zu den Themen Körperpflege, An-/Ausziehen, Ausscheidung und Schlafen nenne und Pflegegrundsätze dazu begründen (K2/K3). - ... mit angemessenen Hilfestellungen auf Beispielsituationen der Themen Körperpflege, An-/Ausziehen, Schlafen und Ausscheidung reagieren (K3/K4). - ... die Situation der Angehörigen identifizieren und mögliche Entlastungs-/Unterstützungsangebote erklären (K2). - ... individuell und situativ ein Entlastungs-/Unterstützungsangebot vorschlagen (K3/K4). - ... die Begriffe Urteilsunfähigkeit und Patientenverfügung definieren (K2). - ... die unterschiedlichen Beistandschaften ihrer Bedeutung zuordnen (K1). - ... die Funktion der KESB erklären, indem sie Beispiele für deren Aufgaben mit erkrankten Menschen geben (K2/K3).					
Zeit	Lerninhalt	Lernaktivität	Sozialform	Didaktische Funktion	Hilfsmittel
1' 15.00	Begrüßung	-	Im Plenum	-	-
5'	Mona Vetsch im Demenzheim: 1.20'-3.00, Beobachtungen zu Hilfestellungen Ablauf Doppellektion	Video schauen mit Beobachtungs-auftrag, Besprechung	Im Plenum, zu zweit	Ausrichten: Vorwissen aktivieren, Neugier wecken (AO) Ausrichten: IU	PPP
2'	Relevanz: Orientierungshilfen anbieten, demente Menschen professionell und geduldig unterstützen.	Lehrvortrag	Im Plenum	Ausrichten: Ziel und Relevanz (IU)	PPP
5'	Hintergründe: Körperpflege, An-/Ausziehen, Ausscheidung (Lehrgespräch: Was könnten Sie sich vorstellen, warum diese Person nicht auf die Toilette geht?), Schlafen	Lehrvortrag, Lehrgespräch,	Im Plenum, Diskussion in Kleingruppen	Informieren	PPP
15'	Pflegegrundsätze: Körperpflege, An-/Ausziehen Ausscheidung Schlafen	Arbeitsauftrag Post-its beschreiben und sortieren, Sammlung an der Wandtafel, Besprechen der Resultate	In 2-3er Gruppen, dann im Plenum	Verarbeiten/ Auswerten	«Mögliche Probleme bei der Pflege», PPP, Post-its, Stifte



Ablauf der Stunde

Zeit	Lerninhalt	Lernaktivität	Sozialform	Didaktische Funktion	Hilfsmittel
1' 15.00	Begrüßung	-	Im Plenum	-	-
5'	Mona Vetsch im Demenzhem: 1.20'-3.00, Beobachtungen zu Hilfestellungen Ablauf Doppelkolektion	Video schauen mit Beobachtungs-auftrag, Besprechung	Im Plenum, zu zweit	Ausrichten: Vorwissen aktivieren, Neugier wecken (AO) Ausrichten: IU	PPP
2'	Relevanz: Orientierungshilfen anbieten, demente Menschen professionell und geduldig unterstützen.	Lehrvortrag	Im Plenum	Ausrichten: Ziel und Relevanz (IU)	PPP
5'	Hintergründe: Körperpflege, An-/Ausziehen, Ausscheidung (Lehrgespräch: Was könnten Sie sich vorstellen, warum diese Person nicht auf die Toilette geht?). Schlafen	Lehrvortrag, Lehrgespräch,	Im Plenum, Diskussion in Kleingruppen	Informieren	PPP
15'	Pflegegrundsätze: Körperpflege, An-/Ausziehen Ausscheidung Schlafen	Arbeitsauftrag Post-its beschreiben und sortieren, Sammlung an der Wandtafel, Besprechen der Resultate	In 2-3er Gruppen, dann im Plenum	Verarbeiten/ Auswerten	«Mögliche Probleme bei der Pflege», PPP, Post-its, Stifte



Probleme und Pflegegrundsätze

ARIVA

- Lehrvortrag
- Lehrgespräch
- Gruppenarbeit (selbst gewählt)

5'	Angehörige und Unterstützungsangebot: Mona Vetsch im Demenzhem: 16.10-17.30', Beobachtungsauftrag zur Situation von Angehörigen	Video schauen, mit Beobachtungs-auftrag, Besprechung	Alleine, zu zweit, im Plenum	Ausrichten: Vorwissen aktivieren, Neugier wecken (AO)	PPP
2'	Relevanz: Im Alltag Orientierungshilfen anbieten (den Angehörigen)	Lehrvortrag	Im Plenum	Ausrichten: Ziel und Relevanz (IU)	PPP
10'	Angehörige und Unterstützungsangebot Arbeitsauftrag: Zur weiterführenden Situation Themenbereiche einstellen und Unterstützungsangebote reherberieren, Überleitung zur rechtlichen Situation: Ein von mir aus sich Angehörige sonst noch kümmern?	Lehrvortrag Recherche für Unterstützung sangebote	Kleingruppen, Einteilung nach Themen, Besprech-en im Plenum	Informieren/ Verarbeiten/ Auswerten	PPP, Laptops der Lernenden

Angehörige

ARIVA

- Lehrvortrag
- Gruppenarbeit (zufällig)

5' 15:45	Pause				
2' 15:50	Rechtliche Situation	Lehrvortrag	Im Plenum	Ausrichten: Ziele und Relevanz	PPP
30'	Rechtliche Situation: Patientenverfügung, Urteilsfähigkeit, Funktion der KESB, Beistandschaft	Selbstständ-iges Lösen Lernaufgabe	2-3er Gruppen	Informieren/ Verarbeiten	«Lernaufgabe rechtliche Situation»
10'	Rechtliche Situation	Sammeln der Resultate, Lehrvortrag	Im Plenum	Auswerten	«Lernaufgabe rechtliche Situation»
3' 16:33	Übersicht Lernziele, Prüfungsdatum	Lehrvortrag	Im Plenum	Abschluss, Ausblick	PPP
Falls Zeit: 10'	Pflegegrundsätze auf Berufsalltag beziehen, zwei Fragen zu Lehrbetrieb beantworten	Beantworten von Fragen auf Mentimeter, Reflexion der Praxis im Betrieb	Alleine, im Plenum	Verarbeiten	PPP, Mentimeter

Rechtliche Situation

Pause

Lernaufgabe

Abschluss / Zusatzaufgabe

Unterrichtsmethoden

→ Lernende möglichst häufig selbst aktiv

- Lehrvortrag: Fokus setzen
- Lehrgespräch: während Lehrvortrag und in Gruppen
- Gruppenarbeit: selbst gewählt und zufällig
- Lernaufgabe: selbstständig

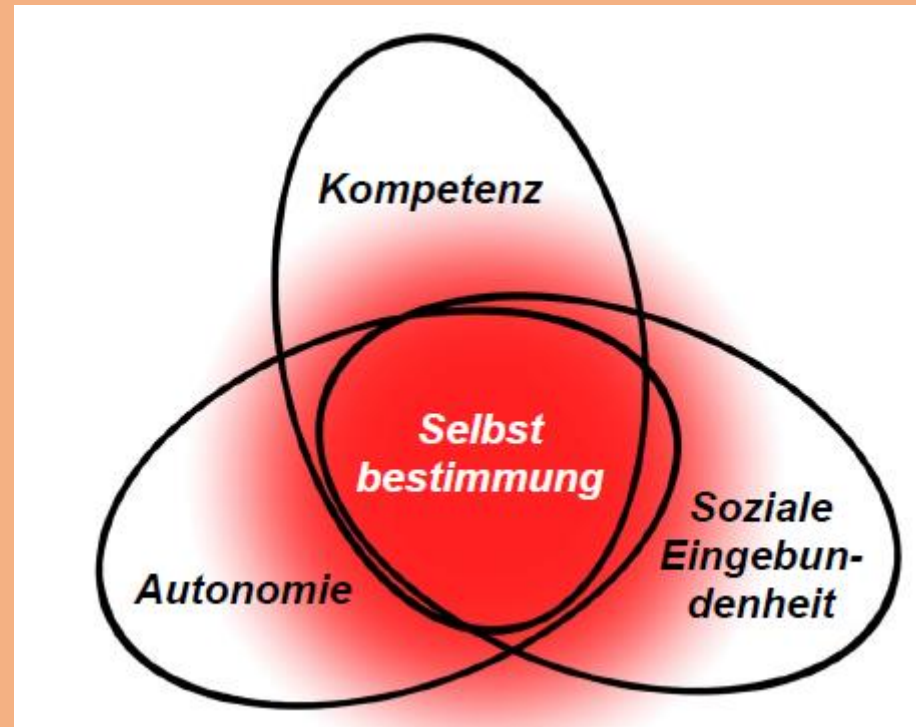
Lernaufgabe

- Inhalte:
 - Patienten
 - Beistand
 - KESB: Ki
 - behörde

3. Zusatzauf

- B
- P
- R
- Z
- k
- H
- u

Lernmotivation?



Aussagen	Wahr	Falsch
Eine Beistandschaft wird angeordnet, wenn keine Angehörigen die Vertretung übernehmen können.	x	
Für die Betreuung einer Pflegeinstitution muss die vertretungsberechtigte Person für medizinische Anliegen einverstanden sein und einen Betreuungsvertrag unterschreiben.	x	
Partner:innen in allen Entscheidungen, Änderungen des Aufenthaltsortes, Angelegenheiten wie Vermögensangelegenheiten wie die		x
Vertretung übernehmen Angehörigen bestehen		x

edene Szenarien, bei welchen die KESB*
 nn die erkrankte Person durch die
 hörigen bezüglich medizinischer oder
 wenn keine Angehörigen die Vertretung
 gungsfreiheit einer erkrankten Person

Schwerpunkte

- Rechtliche Situation
- Pflegegrundsätze vor Problemen
- Anwendungswissen: Berufspraxis
- Konstruktion vor Instruktion

Schlüsselstellen

- Platzwechsel/Gruppenbildung bei Arbeitsaufträgen
- Unterschiedliche Arbeitstempi bei Arbeitsaufträgen

Zeitpuffer

- Genügend Zeit bei Arbeitsaufträgen
- Überlegungen zur Kürzung

→ Immer vor der Pause 5' einplanen als Puffer (fix ins Ablaufschema)

Fragen

